

MEDIENMITTEILUNG / Bern, 30. August 2022

Zusammenarbeit von medizinischen Fachpersonen und Industrie Die SAMW veröffentlicht überarbeitete Richtlinien

Die Zusammenarbeit von medizinischen Fachpersonen mit der Industrie ist seit Langem etabliert. Sie liegt grundsätzlich im Interesse einer guten Gesundheitsversorgung und trägt zum medizinischen Fortschritt bei. Gleichzeitig kann sie zu Interessenkonflikten führen. Die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) hat ihre Richtlinien zum Thema aktualisiert und den Geltungsbereich erweitert: Sie richten sich nicht mehr ausschliesslich an Ärztinnen und Ärzte, sondern an weitere Gesundheitsberufe.

Aus ethischer Sicht ist es unerlässlich, dass sich medizinisches Handeln am Patientenwohl und den Interessen der Gesellschaft orientiert und nicht von Eigeninteressen und Interessenkonflikten geprägt ist. Interessenbindungen einzelner Akteure im Gesundheitswesen stehen immer wieder im Fokus der Medien, geben Anlass zu Diskussionen in der Öffentlichkeit und zu Vorstössen im Parlament.

Die überarbeiteten Richtlinien tragen den Umfeldentwicklungen Rechnung: Neu werden virtuelle Veranstaltungen, der Verkauf von Werbeflächen, die Vermietung von Standplätzen, Produkt- und Anwendungsschulungen geregelt und Themen wie Start-ups, Spin-offs und Lizenzvereinbarungen behandelt.

Transparenz und neue Finanzierungsmodelle nötig

Aus Sicht der SAMW ist Transparenz unerlässlich, um die Glaubwürdigkeit von medizinischen Fachpersonen und das in sie gesetzte Vertrauen zu erhalten. Deshalb legen die aktualisierten Richtlinien ein besonderes Augenmerk auf das Transparenzprinzip. Eine solche wünschenswerte Transparenz darf jedoch nicht dazu führen, dass einzelne medizinische Fachpersonen öffentlich angeprangert werden, weil Zahlen aus dem Kontext gelöst interpretiert werden.

Ärztinnen und Ärzte sind es gewohnt, dass ihre Fortbildung durch die Industrie gesponsert wird. Mehr noch: Weder Kantone noch Spitäler leisten auf strukturierte Weise einen finanziellen Beitrag daran – anders als bei Pflege- und anderen Gesundheitsberufen. Solange es keine anderen möglichen Geldquellen gibt, ist es umso bedenklicher, dass die Ärzteschaft wegen ihrer Verflechtung mit der Industrie angegriffen wird. Für eine neue und nachhaltige Lösung braucht es auch politische Unterstützung.

Zu guter Letzt ist festzuhalten, dass die Richtlinien nie für alle Einzelfälle Lösungen bieten können. Sie sind in der Praxis von allen Beteiligten im Sinne ihres Geistes nach bestem Wissen und Gewissen anzuwenden und einzuhalten.

Download und Kontakt



↓ [Publikation hier herunterladen.](#)

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Webseite
samw.ch/zusammenarbeit-industrie

Valérie Clerc, Generalsekretärin | +41 31 306 92 70/71 | v.clerc@samw.ch